



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XX. April. Unius cujusque opus manifestum erit: dies enim Domini declarabit: quia in igne revelabitur, & uniuscujusque opus quale sit, ignis probabit. Es wird eines jeden Werck offenbar werden: dann ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

ret / welcher in seinen Betrachtungen noch auff der Ebene ist. Wann dich aber **G D T** ruffet / daß du sollst auff den Berg / zu denen höhern Betrachtungen / steigen / so siehet es bey dir / ob du dich dahin begeben / und ihm nachfolgen wollest. Dann endlich sind alle eine Weide der Seligkeit / dieweil sie alle von einem guten Hirten herkommen.

In pascuis uberrimis pascam eas. **Th** will sie weiden in der häuffigen Weide. Welches die Weide auff der Erden ist / so ganz häuffig. Et in montibus excelsis erunt pascua eorum. Und ihre Weide wird auff hohen Bergen seyn / Ezech. 34. v. 14. Welches die Weide der Berge / so sehr hoch ist.

XX. April.

Uniuscujusque opus manifestum erit: dies enim Domini decurabit: quia in igne revelabitur, & uniuscujusque opus quale sit, ignis probabit.

Es wird eines ieden Werck offenbar werden: dann der **Th** des **H**Ernn wirds klar machen: dieweil es in dem Feuer wird offenbar werden / und welcherley Werck eines ieden Werck sey / wird das Feuer bewähren. 1. Cor. 3. v. 13.

1. **B**etrachte / daß derjenige Tag eigentlich eines sein Tag genannt werde / an welchem er die Freyheit bekommen / im Werck zu zeigen / was er thun könne. *Hæc est hora vestra.* Dieses ist euere Stunde. Dahero / wann man fragt / was eigentlich der Tag eines blossen Menschen sey / so ist es jener böshaffige Tag / an welchem der Mensch / so viel ihm möglich / seinen freyen Willen auch wieder denjenigen **G** D T gebrauchen will / welcher ihm selbigen gegeben hat. *Diem hominis non desideravi, tu scis.* Du weißt / daß ich den Tag des Menschen nicht

verlangt habe / Hier. 17. Gleichmum der Mensch seinen böshaffigen Tag wider **G** D T hat / also hat **G** D T auch seinen gerechten Tag wider Menschen. *Vae desiderantibus diem Domini!* Wehe denen / so den Tag des **H**Ernn begehren! Amos 6. v. 18. Eben dieser ist auch der große Tag / an welchem **G** D T auf eine absonderliche Weise seine allmächtige Gewalt ausübet / indem er einen jeden Menschen richtet / strafft / und nach seinem Belieben etwas über ihn verordnet. Dahero sind drey Göttliche **D**inge / von welchen die **H.** Schrift

tung ist. Der erste ist der Tag des
 allgemeinen Gerichts/ welcher/ als der
 vornehmste/ der große Tag heisset/ und
 zu Ende der Welt kommen wird. Jux-
 ta est dies Domini magnus, dies irae,
 Dies illa, &c. Es ist zugegen der
 große Tag des HERRN/ ein Tag des
 Zorns/ 1. Soph. 1. v. 14. Der ande-
 re ist der Tag des absonderlichen Ge-
 richts/ welcher vor dem allgemeinen
 hergehelt/ und in dem Tode eines jeden
 Menschen angesehen wird. Dies
 Domini sicut fur in nocte, ita veni-
 er. Der Tag des HERRN wird kom-
 men/ wie ein Dieb bey der Nacht/
 1. Thell. 5. Der dritte ist der Tag der
 Trübsal/ welcher vor dem absonderli-
 chen Gericht gehet/ an welchem GOTT
 den Menschen bewähret/ und gleichsam
 erschiet/ ob er auch unter denen Trüb-
 saligen stark und getreu sey. Die-
 ser Tag ist eines jeden Menschen Le-
 ben. Vox dei Domini amara: tri-
 bulabitur tibi fortis, Die Stimme
 des Tags des HERRN ist bitter: Al-
 lert wird der Starcke gequälet
 werden/ Soph. 1. Alle diese drey Ta-
 ge/ welche GOTT/ als die seinigigen/ für
 sich erwehlet hat/ sind von ihm absonder-
 lich dahin angesehen/ damit er wisse/
 was der Mensch sey. Daher sagt
 auch der Prophet/ in Betrachtung die-
 ser drey Tage: Unius cujusque opus
 manifestum erit, dies enim Domi-
 ni declarabit, Eines jeden Werk
 April.

wird offenbar werden/ dann der
 Tag des HERRN wirds klar ma-
 chen. Jetzt sollst du dich selbst fragen
 und urtheilen/ wie du in allen diesen
 drey Tagen vor GOTT erscheinen wol-
 lest/ dieweil ein ieder derselben ein Ge-
 richts-Tag ist.

2. Betrachte/ wie an dem ersten
 Tage des allgemeinen Gerichts eines
 jeden Werk wird offenbar wer-
 den. Dann alsdann werden alle/ auch
 die verborgenste Werke/ an das Licht
 gebracht werden; In die, cum judi-
 cabit Deus occulta hominum, An
 dem Tag/ an welchem GOTT die
 heimliche Dinge der Menschen rich-
 ten wird/ Rom. 2. v. 16. Niemo
 giebt GOTT denen Sündern/ wie un-
 sere ersten Vor-Eltern/ Helse/ mit
 welchen sie ihre Sünde ehrlich bedecken
 können; aber an selbigem Tag wird er
 sie ihnen mit grossem Zorn hinweg rei-
 sen. Daher bilde dir ein/ wie scham-
 roth jene Blöße so viel unzählbare Ehe-
 brecher machen wird/ welche iego für
 züchtige Menschen gehalten werden!
 wie werden sich schämen alle Hochmü-
 thigen/ Geizigen/ und Lasterhafte!
 Ecce ego ad te, dicit Dominus ex-
 ercituuum, & revelabo pudenda tua
 in facie tua, & ostendam gentibus
 nuditatem tuam. Siehe/ ich will
 an dich/ sagt der HERR der Heer-
 scharen; ich will dir deine Scham
 unter deinem Angesicht aufdecken/
 und

Nn

und die Völcker deine Schande se-
hen lassen / Nahum. 3. v. 5. Da-
selbst werden alle Künste vergebens seyn/
deine Bosheit vor einem Hause / oder
vor einer Gemeinde / in welcher du
lebst / zu verbergen; dann endlich dies
Domini declarabit, wird es der Tag
des HErrn klar machen.

3. Betrachte / wie an dem andern
Tag des absonderlichen Gerichts / eines
jeden Berck wird offenbar werden.
Dann jener arme Bettler / welcher
voller Elend und Geschwär war / auch
niemand hatte / der ihn nur eines An-
blicks würdigte / der wird oben in dem
Schooß des Abrahams sitzen. Hinge-
gen jener reiche Prasser / welcher von
jedermann bedienet / mit Schmeichel-
Worten empfangen / angebetet / und zu
Königlichen Mahlzeiten unablässlich
geladen worden / wird von denen Teu-
feln hinab in die Hölle geschleppt wer-
den / und dort ganz unsinnig umh einen
Tropffen Wasser seuffzen. Factum
est autem, ut moreretur mendiculus,
& portaretur ab Angelis in sinum
Abrahæ; mortuus est autem & Di-
ves, & sepultus est in Inferno Nun
begab es sich / daß der Arme starb /
und ward getragen von den En-
geln in Abrahams Schooß. Und
der Reiche starb auch / und ward be-
graben in die Hölle / Luc. 16. v. 22.
Was für eine wunderliche Verände-
rung der Schau-Bühne wird dieses

seyn / absonderlich wann selbige un-
sehens und unerwartet dem
Menschen selbst begegnen wird /
auff dieser Schau-Bühne spielen /
des wird der letzte Theil des Schu-
Spiels seyn / und ist keine Hoffnung
daß die Bühne in alle Ewigkeit
verändert werden sollte. Moruus
mine impio, nulla erit ultra
Nach dem Tod des gottlosen
schen / wird weiter keine Hoff-
seyn. Prov. 11. v. 7. Weistu denn
was du für eine Person auff der
Schau-Bühne zu spielen befeh-
hast? Ob du der arme / zu dem Kön-
ichen Throne erhöhete Bettler /
in ewige Gefängniß verdamm-
nig seyst? Schmeichle dir nicht
dann der Tag des HErrn wird
allein erklären.

4. Betrachte / wie auch der
Tag der Trübsal / auff gewisse We-
ein Tag des Gerichts sey. Indica-
hi, cur me ita iudices? Jetzt
an / warumb du mich also
lest? das ist / cur me ita
Warumb du mich also ängst-
Nuch an diesem Tag / uniuscuius
opus manifestum erit, wird
jeden Berck offenbar werden /
es wohl denen Menschen nicht
als GtDi offenbar seyn wird. Da-
chem Ziel und Ende ängstiget
absonderlich / damit er den Men-
erforsche. Tentat vos Domini

Deus vester, ut palam fiat, utrum diligatis eum, an non, in toto corde, & in tota anima vestra, Der Herr/ euer Gott/ versucht euch/ damit kundbar werde / ob ihr ihn liebet / oder nicht / aus gangem Herzen / und aus ganger eurer Seele. Deut. 10. v. 3. Nicht zwar / als ob ihm solches nicht schon vorhin bewußt sey / sondern / die weil er pflegt auff menschliche Weise zu handeln / wann er mit dem Menschen zu thun hat. Wer kan aber ausprechen / wie manchemahl einer zur Zeit der Trübsal sich gang anders zeiget / als zur Zeit der Glückseligkeit? Dañ hero behet das Gericht / welches Gott mit den lebendigen Menschen anstellet / allein indem das er sie mit Trübsal belädet. Cum iudicamur, à Domino corripiamur, Wan wir gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn geprüfet. 1. Cor. 11. Bis daß du dahin gelangest / laß dich nicht betriegen / und glaube nichts guts von dir selbst / die weil du dich betriegen würdest. Dasjenige aus welchem du sehen kanst / was du nicht / soll nichts anders seyn / als die wider dich unbillich erweckte Verfolgungen / Schmach / Krankheit / innerliche Verlastung. Wann du alsdann beständig und getreu verbleiben wirst / so wirstu auch unter die Zahl derjenigen gezehlet werden / von welchen geschrieben stehet: Deus tentavit eos, & invenit eos dignos se, GOTT

hat sie versucht / und gefunden / daß sie seiner würdig seyn. Sap. 3. v. 5. Wann du in der Versuchung wirst abweichen / das ist / wann du darwider wirst murren / klagen / gottslästern / oder deine gewöhnliche / geistliche Uebungen unterlassen / so wirst du seyn / wie jene von Gott verworffene / von denen er sagt: Qui non tollit crucem suam, & sequitur me, non est me dignus, Wer sein Creuz nicht auff sich nimmt / und folget mir nach / der ist meiner nicht würdig. Matth. 10. v. 38. Daher / so lang du nicht zu solcher Prob gelangest / sollstu dir selbst nicht trauen / wann du auch vermeinst / du habest die schönsten Vorsätze in deinem Herzen befestiget. Dann ob du dergleiche Vorsätze zu Werck gerichtet / oder nicht / dies Domini declarabit, wird der Tag des Herrn erklären. 5. Betrachte / daß von einem ieden aus diesen Gerichte gesagt wird / es werde selbiges durch die Gewalt des Feuers geschehen. Uniuscuiusque opus, quale sit, ignis probabit, Was eines jeden Werck sey / wird das Feuer bewahren. Dann / gleichwie das Feuer die Krafft hat / das falsche Gold von dem wahren zu unterscheiden / also wird es auch die Krafft haben / die getreuen Menschen von den Ungetreuen zu unterscheiden. Igne me examina- sti, & non est inventa in me iniquitas, Du hast mich durch

nmel
Seon



das Feuer erforschet / und ist in mir
keine Bosheit gefunden worden /
Psal. 16. Der Tag des allgemeinen Ge-
richts wird sein eigenes Feuer haben /
quia in igne revelabitur, dieweil es
in dem Feuer wird offenbaret wer-
den. Dieses Feuer wird die ganze
Welt überwältigen / und also wird das
wahre Gold von dem falschen / vermit-
telst desselben / unterschieden werden.
Uniuscujusque opus, quale sit, ignis
probat, Welcherley eines jeden
Werck sey / wird das Feuer bewäh-
ren. Dann die Außgewählten wer-
den in Ansehung selbigen grossen Feu-
ers / nicht das geringste fühlen; hinge-
gen aber die Verworfenen es auff das
schärfste empfinden. Ignis autem
ipsum præcedet, & inflammabit in
circuitu inimicos ejus, Es wird das
Feuer vor ihm hergehen / und wird
seine Feinde in dem Umkreiß anzün-
den / Psal. 96. v. 3. Der Tag des ab-
sonderlichen Gerichts / wird sein eigenes
Feuer haben / quia in igne revelabi-
tur, dieweil es in dem Feuer wird
offenbaret werden. Er wird haben
das Feuer des Jeggeweihs für die Auß-
gewählten / und das Feuer der Hölle für
die Verworfenen / und also wird ver-
mittelt desselben / das wahre Gold von
dem falschen unterschieden werden. U-
niuscujusque opus, quale sit, ignis
probat, Welcherley eines jeden
Werck sey / wird das Feuer bewäh-
ren. Dann die Verworfenen wer-
den dergestalt von dem Feuer abge-
ben seyn / daß sie nicht mehr werden
aus kommen können. Die Auß-
gewählten werden zwar alle heraus geben
obwohl einer eher / der andere länger
nachdem einer viel oder weniger Leiden
erleiden / mit sich aus diesem Leben
hin gebracht hat. Probabit me
aurum, quod per ignem transiit
wird mich bewähren wie ein Gold
welches durch das Feuer gehet
23. v. 10. Endlich wird auch
Tag des Gerichts / so in der Zeit
bestehet / sein eigenes Feuer haben
in igne revelabitur, dieweil
dem Feuer wird offenbaret werden
Nemlich / selbiger Tag wird die
Sache selbst haben / welche in Heil. Schrift
an unzählbaren Orten ein Feuer
nennt wird / dieweil sie in der Schrift
schmerzliche Empfindlichkeit erwecken
gleich derjenigen / welche das Feuer
dem Leibe verursacht. Uram
sicut uritur argentum, Ich will
brennen / wie das Silber gebrannt
wird / Zach. 13. v. 9. Und also wird
auch / vermittelt dieses Feuers
wahre Gold von dem falschen un-
terschieden werden. Uniuscujusque
opus, quale sit, ignis probabit, Wel-
cherley eines jeden Werck sey / wird
das Feuer bewähren. Dann
dasjenige Leiden / so von dem Feuer
herkömmt / werden die Verworfenen

den die Güte aber Widerstand thun. Dahero ist zu merken/wann die Trübsal Feuer ist/so kan es natürlich nicht sein/das sie nicht empfunden werden/ zu auff das heftigste Schmerzen solte. Aber dieses alles bringt der Tugend keinen Schaden. In me examinasti, & non est inventa in me iniquitas, Du hast mich mit dem Feuer erforschet/ und ist keine Bosheit in mir erfunden worden. Er sagt nicht/ kein Schmerz/ er sagt nicht/ kein Verdruß/ keine Traurigkeit/ kein Klagen/ sondern/ iniquitas, keine Bosheit; denn die allein ist die Unsauberkeit/ welches dem Gold jenen Werth benimmt/ von dem wir reden. Haben denn die Märtyrer in ihren Deseu nicht empfunden das Feuer/ womit ihr Fleisch so sehr gebrannt wurde? Und gleichwol waren sie ein außervestetes Gold. Ist also genug/ das du aus dem Feuer nicht weichst/ das ist/ das du furcht und getreu verbleibest/ nicht wider Gott klagest/ dich nicht erzürnest/ oder veränderst/ sondern so viel es möglich/ in deinen äußerlichen Geberden die gewöhnliche Fröhlichkeit erhaltest. Wahr ist es/ das die unterschiedliche Grade des stärkenden Geistes bisweilen ein Feuer verursacht/ welches weniger wird empfunden; bisweilen aber/ welches mehr empfunden wird/ wie bey den Heil. Märtyrern zu sehen. Jedoch ist die mehrere oder weniger Em-

pfundung kein gewisses Zeichen des größern oder kleinern Verdiensts. Solches gewisse Zeichen ist deine bessere oder schlimmere Weise zu leben. Der Apostel Paulus ist bisweilen in diesem Feuer gestanden/ wie die drey Knaben in dem Babylonischen Ofen/ indem er mitten darinnen sich erfreut/ gefreuet/ und gleichsam/ als in einem Blumgarten/ gefungen hat: Superabundo gaudio in omni tribulatione mea, Ich bin voller Freuden in aller meiner Trübsal/ 2. Cor. 7. v. 4. Bisweilen aber ist er in diesem Feuer gestanden/ wie jene Märtyrer/ welche es bis auff das Märcel hinein empfunden haben; dahero beklagt er sich ausdrücklich; Nolumus vos ignorare Fratres, de tribulatione nostra, quae facta est in Asia, quoniam supra modum gravati sumus, supra virtutem, ita ut tederet nos etiam vivere. Wir wollen euch nicht bergen/ lieben Brüder/ unser Trübsal/ die uns in Asia wiederfahren ist/ da wir über die Maß beschwert waren/ und über die Macht/ also das uns auch verdrossen zu leben/ 2. Cor. 1. v. 8. Und gleichwol ist er allzeit eben derselbe Apostel verblieben/ diem Weil er sich allzeit wie ein Apostel verhalten hat/ indem er ungeachtet der grössern oder kleinern Trübsal/ niemahls abgelassen hat von seinem gewöhnlichen Eyser/ von seinen Reisen/ Predigen/ und aller möglichen

Beförderung der Ehre Christi. Dieses derohalbt ist/umb welches auch du dich bewerben sollst. Uebrigen Theils/ wann du die von Gott zugesandte Trübsal sehr empfindest/ so betrübe dich nicht/ dieweil dieses der Heiligkeit keinen Nachtheil bringt. Es ist genug/ das du beständig seyst. Dann/ wann die Trübsal wird über die Kräfte der Natur seyn/ das ist/ wie der Apostel sagt/ supra virtutem, über die Macht/ so wird sie doch nicht über die Kräfte der Gnade seyn. Fidelis Deus, qui non

patrietur vos tentari supra id, quod potestis, Ein getreuer Gott/ welcher euch nicht wird versuchen lassen über das/ was ihr könnet. 1. Cor. 10. v. 13. Es ist kein anderes Mittel übrig/ es muß gelitten seyn; denn Gott alle Menschen auff solche Weise erforschet/ an allen seinen oben genannten Tagen. Er erforschet durch die Gewalt des Feuers; Und cuiusque opus, quale sit, ignis probabit, Welcher sey eines jeden Werk sey/ wird das Feuer bewähren.

XXI. April.

Cibaria, & virga, & onus Asino; panis, & disciplina, & opus homini. Operatur in disciplina, & quaerit requiescere: laxa manus eius, & quaerit libertatem.

Das Futter/ der Stecken/ und die Bürde gehöret dem Esel/ die Speise/ die Zucht und die Arbeit dem Knecht. Siehstu deinem Knecht zu arbeiten/ so suchet er Ruhe: lässestu ihn feyern/ so wird er sich unterstehen/ von deinem Dienst loß zu werden.

Eccl. 33. v. 25.

1. Betrachte/ das dieser Knecht/ durchaus nicht/ sondern völlig davor wird/ in dem sittlichen Verstand nichts anders sey/ als dein Leib. Er ist ein Knecht/ dieweil er nicht frey/ sondern als ein Unterthan geböhren worden. Hierbey ist unlaugbar/ das er ein widerspenstiger und aufrührerischer Knecht sey; und daher/ wann du handeln wilt/ wie es billig ist/ so mustu ihn in die Dienstbarkeit treiben. Aber wie kanst du dieses thun? Mit Liebhosens?

durchaus nicht/ sondern völlig davor der Spiel; nemlich mit Schlägen zu verachten/ also das du anfangst ihn zu halten für den/ wer er ist/ nemlich für einen Esel. Siehest du/ wie ungelegen er sey/ so das er sich anmasset/ den Geist/ als seinen Herrn/ zu verachten? Willst du ihm dieses gestatten? Ach/ wie notwendig ist/ das man diesen Knecht in der Demuth zu erhalten. Non decet, servum dominari Principi.